

Der Begierde hilflos verfallen

TheGazette x MUCC

Von -Harlekin-

Kapitel 16: Unmöglich

Ich beuge mich über meine Gitarre und beginne diese zu stimmen.

Immer wieder zupfe ich an einer Saite bis der Ton so klingt, wie er klingen soll.

„Hey.“

Jemand streicht mir kurz über den Arm und setzt sich neben mir.

Es ist Aoi.

Auch er hebt seine Gitarre auf den Schoß und stimmt sie.

Der nächste Ton, den ich anspiele, klingt so schief, dass sogar Aoi kurz mit den Schultern zuckt.

Kaum hörbar seufze ich und lasse meine Blicke ab und zu zögerlich zu Reita wandern. Unnötig energisch zieht er an den Basssaiten und man merkt ihm an, dass er nicht gerade gut gelaunt ist.

Ruki sitzt neben ihm und versucht ihn leise flüsternd zu besänftigen.

Warme Luft umfächert mein Ohr, als Aoi sich kurz zu mir rüberbeugt.

„Reita ist heute anscheinend mit dem falschen Fuß aufgestanden.“

Ich korrigiere die nächste Saite.

Halte mein Blick auf die Gitarre geheftet. Auch wenn ich immer noch nebenbei darauf achte, dass Reita nicht irgendeine ruckartige Bewegung macht.

„Kann sein.“

Ich spüre neben mir, wie er sich verwundert räuspert.

„Hast *du* etwas damit zu tun?“

Neugieriger Typ.

„Nein.“

Ich klappe das Handy auf und hoffe vielleicht auf eine Nachricht.

Nichts.

Ich klappe es wieder zu und widme mich nun meinem Sandwich.

Schnell nehme ich einen Bissen und blättere auf die nächste Seite des Modemagazins.

Mode ist für mich sehr wichtig und mich interessieren immer die aktuellsten Trends.

Zurzeit haben es mir Hemden angetan.

„Ja, diese Hose sieht gut aus, findest du nicht?“

Der Finger tippt auf die zerrissenen verblichenen Jeans.

Ich verdrehe die Augen.

Wenn er wie ein Penner aussehen will, ist das sein Problem.

Das Blöde ist...wie sehr ich mich auch auf die modischen Kleidungsstücke

konzentriere...und mir gedanklich irgendwelche Outfits zusammenlege...ich kann das was gestern beinahe passiert wäre, nicht vergessen.
Es schwirrt mir im Kopf umher...wie eine lästige summende Fliege.
Das Schlimme ist noch immer...dass ich es zugelassen hätte.
Ich hätte zugelassen, wie Tatsuro mich beißt...wie er mein Blut trinkt...
„Wie findest du dieses Kleid?? Das ist ja *megasüß*!“
Ich hätte zugelassen...dass er mit tötet.
„Und diese Rüschchen erst!“
Es...war wie ein Rausch.
Ich *wollte* fühlen, wie sich seine scharfen Zähne durch mein Fleisch bohren.
Den Schmerz.
„Oh mein Gott...diese Schuhe!!“
Klatsch!
Laut klappe ich das Heft zu.
Aoi zuckt wieder auf.
„Sag mal...*was* machst du eigentlich *hier*? Willst du mich ärgern??“
Übertrieben schmollend lässt er eine empörte Stimme erklingen.
„Wieso?? Darf ich etwa nicht *hier* sein??“
Hier ist genauer genommen das Bandzimmer...noch genauer? Neben mir auf der Coach.
Nach dem Proben sind die anderen irgendwo Essen gegangen, aber ich wollte nicht mitkommen wegen dem zurzeit etwas angeschlagenen Bandklima.
Außerdem habe ich Panik, dass sich Reita jede Sekunde wie ein tollwütiger Hund auf mich stürzen könnte.
„Ich dachte du wärst mit den Anderen mitgegangen?“
Er schüttelt den Kopf.
„Ich wollte nicht mit.“
Nun runzele ich die Stirn und knalle die Zeitschrift auf den Tisch.
Jetzt ist es ziemlich offensichtlich, wieso er geblieben ist.
„Wenn du mich jetzt wieder die ganze Zeit wegen irgendwelchen Sachen ausquetschen willst, dann lasse es lieber gleich!“
Seine dauernden Nachfragen bezüglich Reita und Ruki habe ich langsam satt.
Ich verstehe es doch nicht mal selber.
„Aber...das hatte ich doch gar nicht vor.“
Misstrauisch schaue ich ihn an, aber er verändert seine Unschuldsmiene nicht.
Entweder er ist ein sehr guter Schauspieler...oder er meint es ernst.
„Glaub mir Uruha...“
Seine Unschuldsmiene ist wirklich gut.
„Ach, Aoi...“
Plötzlich erschöpft und schuldbewusst schmiege ich mich an ihn.
Als hätte er genau das erwartet, legt er tröstend einen Arm um mich.
„Was ist zurzeit nur mit dir los, hm?“
Ich atme laut aus.
„Ach, so vieles...“
Wenn er wüsste.
„Ich erwarte nicht, dass du mir *alles* erzählst. Aber...wenn du mit jemanden reden willst, bin ich da.“
Ich muss kurz an Ruki denken.
Es verstreichen noch ein paar Sekunden, in denen wir nichts sagen.

Da ich mit dem Kopf an seiner Brust anliege, lausche ich dem regelmäßigen Pochen seines Herzens. Es ist beruhigend. Ein beruhigender Rhythmus. Es ist *lebendig*.
Ich zögere noch etwas...dann bricht es aus mir aus.
„Reita war gestern bei mir.“
Ich spüre wie sich Aoi leicht aufsetzt.
„Wirklich?“
Ich atme langsam aus.
„Ja.“
Ich mache eine Pause, merke aber, dass er darauf besessen ist mehr zu erfahren.
Ich quäle ihn nicht länger.
„Wir haben uns natürlich gestritten. Immernoch wegen diesem blöden Streit.“
Er schnauft kurz traurig auf, dann spreche ich weiter.
„Ich habe ihn sogar...geschlagen.“
Verdutzt schreit mein Freund auf. Mein Kopf holpert mit.
„Was??!“
Ich erhebe mich leicht, sodass ich in sein Gesicht sehen kann.
Meine Miene verzieht sich schuldbewusst.
„Ich...ich wollte das nicht! Wirklich!“
Auch seine Miene verzieht sich.
„Uruha...Das hättest du wirklich nicht tun sollen...Du weißt wie empfindlich er noch ist...“
Ich schmiege mich wieder an ihn an.
„Ich weiß. Ich weiß, Aoi. Aber er hat mich wirklich provoziert...Ich konnte nicht anders. Du weißt ja, dass ich sonst nicht so...*gewalttätig* bin.“
Nun legt er beide Arme um mich und hält mich fest.
„Mein Gott...Jetzt ist mir klar, wieso Reita heute so gereizt ist...“
Dann macht sein Brustkorb wieder eine schluckende Bewegung.
„Aber er hat dir nicht wehgetan, oder??“
„Nein.“
Erleichtert senkt er sich wieder.
„...Erinnerst du dich noch? Zu unseren Anfangszeiten hatte ich mal einen heftigen Streit mit ihm wegen dem Beliebtheitsgrad bei den Fans...“
Mich schaudert es kurz, als ich an die Szene denken muss.
„Oh ja, er hätte dir beinahe den Arm gebrochen!“
„Ja! Deswegen...bitte...“
Ich streiche in Gedanken mit einer Hand über sein weißes T-Shirt.
Seine Besorgnis ehrt mich.
„Keine Sorge. Außerdem...kennen wir uns schon so lange...Ich glaube nicht, dass er mir wirklich etwas Schwerwiegendes antun würde...“
Dann verenge ich die Augen.
„Aber ich verstehe einfach nicht, wieso er sich in Rukis und meine Angelegenheit einmischt! Das geht ihn schließlich nichts an!“
Plötzlich bewegt sich Aois Brust. Wie ein Schütteln.
Er lacht.
„Mann, Uruha! Natürlich ist Reita auf Rukis Seite und natürlich setzt sich Reita für ihn so ein!“
Was?
Ich verstehe nicht ganz.
Sollte er irgendwas wissen, was ich nicht weiß?

„Wie meinst du das jetzt? Reita hätte ja auch auf meiner Seite sein können...“

Das Lachen wird zu einem Schmunzeln.

„Verliebte halten immer zusammen, Uruha.“

Nun richte ich mich abrupt auf und sehe in seine dunkelbraunen Augen.

„Verliebte??“

Er hebt eine Hand und streicht mir liebevoll eine Strähne aus dem Gesicht.

„Uruha, Uruha. Du bekommst zurzeit gar nichts mehr mit, oder? Ruki und Reita sind schon seit einigen Tagen ein Paar...Vielleicht sogar schon länger.“

Beinahe hysterisch lege ich die Hände empört auf meine Wangen.

„Waaaaaaaas?! Erzähle doch nicht so ein Blödsinn!!“

Aoi lächelt verwundert.

„Wieso soll das blödsinnig sein?“

Ich setze mich jetzt aufrecht auf seinen Schoß, packe seine Schultern und schüttele ihn leicht.

„Weil...das *unmöglich* ist. Und überhaupt...woher willst du das bitteschön wissen??“

Er rollt mit den Augen.

„Es geht nicht mehr offensichtlicher, Mann. Sie tauschen sich andauernd vielsagende Blicke...Ruki weicht nicht mehr von seiner Seite...und Reita nicht mehr von seiner. Dauernd berühren sie sich rein zufällig. Wenn einer nach links schaut...schaut der andere ebenfalls nach links. Wenn einer ein Satz anfängt, beendet der andere ihn. Sie treiben es vor aller Öffentlichkeit auf den Flur. Mal ernsthaft...wie viele Beweise willst du denn noch??“

Ich stemme die Hände an die Hüften.

„Das Letzte war ein Scherz oder?“

Er lacht kurz.

„Aber Aoi...für mich klingt das trotzdem eher wie eineiige Zwillinge. Und nicht wie ein Pärchen.“

Seufzend nimmt er meine Hände von den Hüften und umklammert sie.

„Ich merke, dass du derzeit etwas abwesend bist und deshalb ist es auch kein Wunder, dass du das alles nicht bemerkst...so vieles nicht bemerkst...“

Er lächelt mich verständnisvoll an. Nicht spöttisch, wie man es hätte vermuten können.

Natürlich würde das einiges erklären...aber es ist nicht möglich.

„Aber...die beiden können wirklich kein Paar sein. Ich kenne sie schon seit meiner Kindheit...und Reita ist stockhetero. Keiner ist so hetero wie er-“

Aoi legt beschwichtigend eine Hand auf meinen Mund.

„Sie sind ein Paar, ob du es nun glaubst oder nicht. Und Uruha...weißt du eigentlich was das bedeutet? Was es...für *uns* bedeutet...?“

Plötzlich verstehe ich die Bedeutung.

Weit reiße ich die Augen auf, während ich langsam den Kopf schüttele.

Aoi macht die Gegenbewegung und nickt nur langsam.

„Doch Baby. Sie haben das geschafft...was wir nicht geschafft haben.“

Bei dem Kosewort stockt mir der Atem. Es ruft so viele Erinnerungen hervor, dass mir schlecht wird...

Ich zittere leicht, als seine Hände über meinen Rücken wandern und mich näher an ihn drücken.

Ich fühle mich so überrumpelt, dass ich kaum reagieren kann.

„Ich will, dass du wieder der Alte bist. Lass mich dir den Stress nehmen...Lass mich dir das nehmen, was dich so sehr beschäftigt...“

Und dann ist es schon passiert.

Er küsst mich.

Einfach so.

Und ich...gebe nach...einfach so.

Schließlich küsse ich ihn nicht umsonst so oft auf der Bühne.

Er kann es einfach zu gut.

Doch mein Verstand schaltet sich wieder ein, als ich anfangen mich zu verlieren.

Dieser Kuss ist einfach viel zu intensiv.

Die aufkommenden Erinnerungen...sind viel zu intensiv.

„Hey, hör auf!“

Ich drücke mich abwehrend von ihm weg und stehe auf.

Jammernd gehe ich auf dem Teppich hin und her und versuche meine aufkommende Erregung wieder zurückzudrängen.

„Oh mein Gott! Oh mein Gott!!“

Er steht ebenfalls auf, bleibt aber auf der Stelle.

„Hey...Tut mir Leid...Ich...Es ist einfach über mich gekommen. Ist das denn sooo schlimm?? Ich meine, wir haben doch früher auch-“

Ich schreie auf, damit er nicht weiter spricht.

„Früher ist aber früher und nicht heute!“

Er versucht mich festzuhalten, aber ich entreiß mich ihm sofort wieder.

„Aber vermisst du es denn nicht auch? Die alte Zeit? Wir waren doch so glücklich gewesen...oder nicht?“

Glücklich.

Ja...vielleicht konnte man es Glück nennen...aber vielleicht auch nicht.

Im Gegensatz zu heute, waren wir da doch etwas jünger und wilder gewesen...und auch Affären hatte ich so viele, dass ich sie nicht zählen konnte. Aber dann gab es eine Zeit...in der ich nur eine einzige Affäre hatte.

Die mit Aoi.

Ich weiß nicht wieso...aber eines Tages ist es einfach über uns gekommen.

An dem Tag hatten wir auf der Bühne unseren ersten Fanservice-Kuss...und nach dem Konzert mussten wir uns wieder küssen, obwohl keine Fans in der Nähe waren.

Wieder...und wieder...und wieder.

Wir konnten einfach nicht die Finger von uns lassen, also wurde aus dem Küssen Rumknutschen...und aus dem Rumknutschen schließlich Sex.

Und das dann jeden Tag.

„Komm schon...willst du es denn nicht noch mal versuchen? Und diesmal...ernsthaft?“
Ernsthaft...

Ob das früher zwischen uns Liebe gewesen ist, kann ich nicht so genau sagen.

Es ging einfach nur um Sex...aber ich kann nicht leugnen, dass ich doch im gewissen Maße glücklich mit ihm war. Jedes Mal, als wir uns sahen, mussten wir uns stumm anlächeln und jedes Mal, klopfte mein Herz einen Takt schneller, als er mich berührte. Doch irgendwann an einem anderen Tag...war das Ganze von einem Moment auf den Anderen vorbei. Wahrscheinlich auch, weil die anderen allmählich davon Wind bekamen.

Hauptsächlich aber deswegen, weil wir einfach noch nicht bereit dafür gewesen waren.

Wir spürten zur der Zeit nämlich, dass die lockere Affäre langsam aber sicher zu etwas Festem wurde...und wir wussten, dass...wenn etwas derart Festes zerbrach...jede

beste Freundschaft ebenfalls mit zerbrach und somit ein tägliches Zusammensein schier unmöglich machte. Wir hätten niemals mehr zusammen in einer Band spielen können.

Wir hätten alles kaputt machen können...

Nicht nur unsere Beziehung...sondern auch die ganze Band.

„Aoi...Du bist mir sehr wichtig...und unsere Freundschaft ist mir verdammt kostbar. Aber denkst du wirklich es hat sich etwas an der ganzen Situation geändert?“

Protestierend presst er die Lippen aufeinander.

Seine verzweifelte Reaktion tut auch mir weh.

„Aber...*wann* bitteschön können wir dann zusammen sein?? Wenn wir in Rente sind? Denkst du ich kann solange warten??? Und was ist mit Ruki und Reita?? Sie warten auch nicht!“

Ich will ihm nicht wehtun...aber ich muss es.

„Zusätzlich kommt noch hinzu...dass ich jemanden kennen gelernt habe, Aoi.“

Sein Blick wirkt wie versteinert...und ich muss mich schluckend von ihm abwenden.

So kann ich ihm nicht ins Gesicht blicken. Nicht...mit diesem schrecklichen Gesichtsausdruck.

Ich habe das Gefühl, das irgendwas schief läuft...verdammt schief. So...verkehrt.

Vielleicht hätte ich Tatsuro gar nicht begegnen dürfen...

Vielleicht hätte ich niemals in das Gebäude gehen sollen...

Mit Aoi...mit einem *Menschen*, wäre alles bestimmt um einiges leichter...

Aoi und ich...wir hätten uns vielleicht wieder gefunden...und zusammen glücklich sein können. Vielleicht...hätte es bis an unser Lebensende halten können...Wir beide...zusammen...zusammen mit unserer Band...für immer.

Aber...was passiert ist, ist passiert.

Es gibt keinen Weg zurück mehr...

Ich kann meine Gefühle nicht ändern...Gefühle, die niemals hätten aufkommen dürfen.

Gefühle...die mich nur kaputt machen und keinem etwas bringen.

Ich blicke wieder zu Aoi, der immer noch verstummt an seinem Platz steht.

Es tut mir weh...ihm so weh zu tun.

Wie konnte er sich nur solche Hoffnungen machen?

Wie konnte *ich* ihm nur solche Hoffnungen machen?

Trotzdem öffne ich meinen Mund und kriege flüsternde gepresste Worte heraus, obwohl ich dachte meine Stimme hätte schon längst versagt.

„Es...tut mir Leid...“